

Champions League

Embolo mit einem Fallrückzieher-Tor

MÖNCHENGLADBACH Breel Embolo war der Mann des Abends beim 4:0-Heimsieg von Borussia Mönchengladbach in der Champions League gegen Schachtar Donezk. Nach dem 6:0 im Hinspiel in der Ukraine entliessen die Gladbacher den Europa-League-Halbfinalisten der letzten Saison also mit 10:0 Toren. Sie sind unbesiegt (je zwei Siege und Unentschieden) und auf dem besten Weg, erstmals in die Achtelfinals der Königsklasse vorzustoßen. Embolo zeigte im leeren Stadion auf eindrückliche Weise, was in ihm steckt. Allein in der ersten Halbzeit war der junge Basler an vier guten Szenen beteiligt. Nach 21 Minuten traf er den Pfosten, und unmittelbar vor der Pause glückte ihm mit einem Fallrückzieher auf der Höhe des Pfostens aus kurzer Distanz ein Traumtor zum 3:0. Auch für weitere Schweizer Internationale war es ein guter Abend. Yann Sommer spielte zu null. Nico Elvedi erzielte nach 34 Minuten mit einem wuchtigen Kopfball auf einen Corner das 2:0. Denis Zakaria kam zu seinem ersten längeren Einsatz seit dem verletzungsbedingten Ausfall Mitte März. (sda)



Breel Embolo überzeugte beim 4:0-Sieg gegen Donezk. (Foto: RM)

Gestern spielten

Gruppe A			
Atlético Madrid - Lokomotive Moskau			0:0
Bayern München - Salzburg	3:1		(1:0)

1. Bayern München *	4	15:4	12
2. Atlético Madrid	4	4:7	5
3. Lokomotive Moskau	4	4:5	3
4. Salzburg	4	7:14	1

Gruppe B			
Mönchengladbach - Schachtar Donezk	4:0		(3:0)
Inter Mailand - Real Madrid	0:2		(0:1)

1. Borussia Mönchengladbach	4	14:4	8
2. Real Madrid	4	9:7	7
3. Schachtar Donezk	4	3:12	4
4. Inter Mailand	4	4:7	2

Gruppe C			
Piräus - Manchester City			0:1 (0:1)
Olympique Marseille - FC Porto			0:2 (0:1)

1. Manchester City *	4	10:1	12
2. FC Porto	4	8:3	9
3. Olympiakos Piräus	4	1:6	3
4. Marseille	4	0:9	0

Gruppe D			
Ajax Amsterdam - FC Midtjylland	3:1		(0:0)
Liverpool - Atalanta Bergamo	0:2		(0:0)

1. Liverpool	4	8:2	9
2. Ajax Amsterdam	4	7:5	7
3. Atalanta Bergamo	4	8:7	7
4. FC Midtjylland	4	2:11	0

Am Dienstag spielten

Gruppe E			
Stade Rennes - Chelsea			1:2 (0:1)
FK Krasnodar - FC Sevilla			1:2 (0:1)

1. Chelsea *	4	9:1	10
2. FC Sevilla *	4	6:3	10
3. FK Krasnodar	4	4:10	1
4. Stade Rennes	4	2:7	1

Gruppe F			
Borussia Dortmund - FC Brügge	3:0		(2:0)
Lazio Rom - Zenit St. Petersburg	3:1		(2:1)

1. Borussia Dortmund	4	9:3	9
2. Lazio Rom	4	8:4	8
3. FC Brügge	4	3:8	4
4. Zenit St. Petersburg	4	3:8	1

Gruppe G			
Dynamo Kiew - FC Barcelona			0:4 (0:0)
Juventus Turin - Ferencvaros Budapest			2:1 (1:1)

1. FC Barcelona *	4	13:2	12
2. Juventus Turin *	4	8:4	9
3. Dynamo Kiew	4	3:10	1
4. Ferencvaros Budapest	4	5:13	1

Gruppe H			
Manchester United - Basaksehir Istanbul	4:1		(3:0)
Paris Saint-Germain - RB Leipzig	1:0		(1:0)

1. Manchester United	4	12:4	9
2. Paris Saint-Germain	4	5:4	6
3. RB Leipzig	4	4:7	6
4. Basaksehir Istanbul	4	3:9	3

\* = im Achtelfinale

# Eigenmann mit Verzögerung in den ersten Saison-Event

**Skeleton** Katharina Eigenmann verpasste beim Europacup-Event in Winterberg (GER) die ersten beiden Trainingstage. Grund: Zwei Corona-Schnelltests brachten am Montag unterschiedliche Resultate, zur Abklärung wurde noch ein PCR-Test vorgenommen. Dieser fiel negativ aus, liess aber auf sich warten. Heute kann die junge Liechtensteinerin das letzte Training für die Rennen am Freitag und Samstag bestreiten und ist trotz der verpassten Übungsfahrten zuversichtlich.

VON ROBERT BRÜSTLE

Seit 2018 ist Katharina Eigenmann beim Bobverband Liechtenstein und hat sich voll dem Skeletonsport verschrieben. «Das Faszinierende an diesem Sport sind natürlich die hohen Geschwindigkeiten. Diese variieren zwischen 100 und 140 km/h. Zudem ist die Fahrtechnik sehr komplex, der ganze Körper wird beansprucht und es erfordert viel Konzentration.» Im Skeletonsport habe man auch nie ausgerechnet. «Man muss die Fahrweise den Bahnbedingungen angleichen und steht dementsprechend jeden Tag vor neuen Herausforderungen», sagte die Nendlerin im Vorfeld der diesjährigen Saison, die für sie auch ein neues Umfeld brachte. Eigenmann trainiert neu mit dem deutschen Skeletonteam auf der Bobbahn in Königssee im Berchtesgadener Land. Aus diesem Grund vollzog sie auch im Oktober einen Umzug nach Salzburg, also ganz in die Nähe zu der neuen Trainingsstätte. «Da ich schon maturiert und noch kein Studium angefangen habe sowie dank der finanziellen Unterstützung des Liechtensteinischen Bobverbandes, des LOC und meiner Eltern habe ich nun die Möglichkeit, mich für die nächsten zwei Jahre voll und ganz dem Sport zu widmen», führte Eigenmann im Vorschaubericht aus.

Warten auf das Ergebnis

Und nach einer guten Vorbereitung mit dem deutschen Team, bei dem sie gut integriert ist und die meisten Athletinnen bereits aus dem Vorjahr kennt, ging es nun nach Winterberg, wo die ersten Europacuprennen anstehen. In den Genuss der hohen Geschwindigkeiten im Eiskanal kam Ei-



Katharina Eigenmann kann heute endlich im Eiskanal in Winterberg Fahrt aufnehmen. (Foto: Michael Zanghellini)

genmann dort aber noch nicht. Am Montag standen die obligatorischen Corona-Schnelltests, die bekanntlich weniger zuverlässig sind, an. Dabei zeigte bei der Liechtensteinerin der erste ein positives und der zweite ein negatives Ergebnis an. Zur sicheren Abklärung wurde dann noch ein PCR-Test gemacht. Dieser fiel negativ aus und war gleichbedeutend mit der Starterlaubnis. «Das war natürlich eine positive Nachricht, auf die ich aber leider länger warten musste, womit ich die ersten beiden Trainingstage am Dienstag und Mittwoch verpasste.» Eigenmann wurde während dieser Zeit

isoliert und verbrachte die Zeit in ihrem Zimmer. «Ich versuchte, mich mit diversen Übungen in Bewegung und fit zu halten.» Heute kann sie das letzte Training bestreiten und sich noch den Feinschliff für die Rennen am Freitag und Samstag holen. «Ich werde noch neue Kufen ausprobieren. Leider habe ich jetzt dafür nicht mehr so viel Eiszeit zur Verfügung, wie ich es eigentlich eingeplant hatte.» Das ist natürlich gegenüber der Konkurrenz ein Nachteil. Aber: «Wir absolvierten Mitte November ein paar Trainingstage hier in Winterberg und ich habe daher gute Anhalts-

punkte, wie die Bahn zu fahren ist», so Katharina Eigenmann. «Natürlich ist es trotzdem schade, dass mir die zwei Trainingstage fehlen. Für mich ist jede Minute auf dem Eis sehr wichtig.» In den Rennen will die junge FL-Skeletonpilotin dann versuchen, dass Beste herauszuholen. Im Vorfeld der Saison hat sie sich zum Ziel gesetzt, bei den Europacuprennen in die Top 20 zu fahren. «Dieses Ziel verfolge ich in Winterberg auch trotz der verlorenen Trainingstage.» Insgesamt nehmen die Rennen am Freitag und Samstag 28 Athletinnen in Angriff.

## Lingg vor Premiere

**Ski alpin** Für die Frauen steht heute die dritte Weltcupstation auf dem Programm. Dabei ist LSV-Läuferin Charlotte Lingg beim Parallel-Riesenslalom in Lech/Zürs erstmals auf höchster Stufe im Einsatz.

Mit dem Parallel-Riesenslalom der Frauen kehrt der alpine Weltcup heute nach 26 Jahren wieder nach Lech/Zürs zurück. Dabei kommt es auch zu einer Premiere. Charlotte Lingg, die im Frühjahr von Swiss-Ski zum LSV wechselte, steht erstmals am Start eines Events auf höchster Stufe. Nach den zuletzt starken einzelnen Laufzeiten bei den Rennen in Sulden (ITA) und einer gut verlaufenen Vorbereitung, kann sich Lingg nun mit den Besten der Welt messen. Los geht es heute im benachbarten Vorarlberg ab 10 Uhr mit der Qualifikation, die insgesamt 69 Fahrerinnen in Angriff nehmen. Jede Teilnehmerin fährt einmal im roten und einmal im blauen Kurs. Beide Zeiten werden addiert und die 16 Zeitbesten schaffen es ins Finale, das ab 17.45 Uhr im K.-o.-System ausgetragen wird. In den Finalrunden entscheidet

dann ebenfalls jeweils ein Hin- und ein Rücklauf über das Weiterkommen und am Ende auch über den Sieger. Im Finale gibt es keine Platzierungsläufe mehr. Athletinnen, die im Achtelfinale bzw. Viertelfinale ausscheiden, werden nach ihren Zeiten in der Ergebnisliste eingetragen. Weltcuppunkte erhalten auch die Rennläuferinnen auf den Plätzen 17 bis 30, anhand ihrer Zeiten in den Qualifikationsläufen.

Vielleicht für Überraschung sorgen

Charlotte Lingg scheint in der Startliste für die Qualifikation mit Nummer 34 auf und ist zuerst im blauen Kurs unterwegs. Eine Finalteilnahme scheint für die LSV-Läuferin angesichts der grossen und starken Konkurrenz wohl eher unwahrscheinlich. Aber: «Charlotte schnuppert in Lech/Zürs erstmals Weltcupluft. In diesen Bewerbungen ist aber immer viel möglich, von Startfehlern angefangen bis hin zu Fahrfehler oder Fehlern der Konkurrenz. Es kann alles dabei sein und Überraschungen in diesen Bewerbungen sind keine Seltenheit», hofft LSV-Damentrainer Andreas Silberleithner auf ein gutes Abschneiden seines Schützlings. Ebenfalls am Start ist heute die für den DSV startende Schaaneerin Jessica Hilzinger. Morgen gilt es dann auch für LSV-Crack Ian Gut beim Herrenbewerb ernst. (rob)

Charlotte Lingg. (Foto: MZ)

Ski alpin

## LSV-Trio kombinierte an den Titelkämpfen in Davos

**DAVOS** In Davos wurde gestern im Rahmen der Schweizer Meisterschaften der Kombinationstitel der Frauen vergeben. Gold sicherte sich dabei in Abwesenheit der Topfahrerinnen wie unter anderem Wendy Holdener, Michelle Gisin und Rahel Kopp mit einer Gesamtzeit von 2:26.63 Katja Grossmann vor Delphine Darbellay (+0,42) und Alne Höppli (+0,49). Am Start waren auch drei Läuferinnen des Liechtensteinischen Skiverbandes. Für das beste LSV-Resultat sorgte dabei Sarah Näscher, die mit 7,30 Sekunden Rückstand auf Platz 61 landete. Gleich dahinter reihte sich Madeleine Beck (+7,43) ein. Marie Gritsch kam unter

den insgesamt 104 Klassierten auf Platz 96 (+13,00). Heute steht in Davos noch die Schweizer Super-G-Meisterschaft der Frauen auf dem Programm. (rob)

Schweizer Meisterschaften in Davos

**Kombination der Frauen (Super-G und Slalom)**  
1. Katja Grossmann (Haslital Brienz) 2:26.63. 2. Delphine Darbellay (Champex-Ferret) 0,42 zurück. 3. Aline Höppli (Gossau) 0,49. - **Ferner:** 61. Sarah Näscher (LIE) 7,30. 62. Madeleine Beck (LIE) 7,43. 96. Marie Gritsch (LIE) 13,00. - **Nicht am Start u.a.:** Wendy Holdener, Michelle Gisin und Rahel Kopp.

**Resultate Super-G**  
1. Luana Flutsch (SUI) 1:49.66. 2. Katja Grossmann (SUI) 0,06 zurück. 3. Vanessa Kasper (SUI) 0,37. 4. Aline Höppli SUI 0,64. - **Ferner:** 61. Madeleine Beck (LIE) 5,30. 68. Sarah Näscher (LIE) 5,56. 110. Marie Gritsch (LIE) 9,80.

Ski alpin

## Abfahrer Thomas Dressen wird an Hüfte operiert

**MÜNCHEN** Der deutsche Abfahrer Thomas Dressen muss sich einer Hüftoperation unterziehen und fällt vorerst für unbestimmte Zeit aus. Der Zweite des Abfahrtsweltcups der letzten Saison wird am Donnerstag wegen eines freien Gelenkkörpers operiert, nachdem am Montag ein MRI-Untersuchung diesen Befund ergab. Dressen war am Samstag vorzeitig aus dem Trainingslager der deutschen Speedspezialisten in den USA

nach Hause geflogen. Zunächst hatte der 27-Jährige noch gehofft, die Operation vermeiden und die Schmerzen mit Spritzen in den Griff zu bekommen. Für Dressen, der 2018 auf der legendären Streif in Kitzbühel triumphierte und insgesamt fünf Weltcup Siege aufweist, ist es nach seinem Kreuzbandriss Ende November 2018 und einer Schulterverletzung wieder ein gesundheitlicher Rückschlag. (sda)